

**MODULHANDBUCH
KÜNSTLERISCHES LEHRAMT mit
BILDENDER KUNST (M.Ed.)**

Wintersemester 2022/23
SPO 2022



Herausgeber*in:

Fachbereich Kunstpädagogik und Bildungswissenschaften
Jahnstraße 18
76133 Karlsruhe
www.kunstakademie-karlsruhe.de

Titelfoto: Pietro Pellini

Ansprechpartner*in:
sekretariat@kunstakademie-karlsruhe.de

Inhaltsverzeichnis

Der Masterstudiengang Künstlerisches Lehramt Kunst an der Kunstakademie Karlsruhe	4
Aufbau und Umfang	4
Das Modulhandbuch zum Studiengang	5
Prüfungsmodalitäten	5
Empfohlener Studienaufbau	6
Modul- und Veranstaltungsübersicht.....	7
➔ Fachbereich Künstlerisches Studium.....	8
MA 01 Künstlerische Praxis V	8
MA 02 Künstlerische Praxis VI.....	9
➔ Fachbereich Kunstgeschichte und Kunsttheorie.....	10
MA 03 Kunstgeschichte III.....	10
➔ Fachbereich Kunstdidaktik	12
MA 04 Kunstdidaktik II.....	12
➔ Fachbereich Bildungswissenschaft	14
MA 05 Bildungswissenschaft III	14
MA 06 Bildungswissenschaft IV	16
➔ Praxissemester	18
MA 07 Praxissemester	18
➔ Masterarbeit.....	20
MA 08.1 Masterarbeit künstlerisch.....	20
MA 08.2 Masterarbeit wissenschaftlich.....	21

Anhang

Kriterien zur Bewertung der künstlerischen Leistungen

Umfang und Dauer der wissenschaftlichen Prüfungsformate

Der Masterstudiengang Künstlerisches Lehramt Kunst an der Kunstakademie Karlsruhe

Das Studium für das Lehramt Gymnasium gliedert sich in zwei Abschnitte. Die Ausbildung beginnt mit dem fachbezogenen Bachelor of Fine Arts (abgekürzt B.F.A.) Daran schließt sich der professionsbezogene Master of Education (abgekürzt M.Ed.) an. Der Masterabschluss ist die Voraussetzung für den Zugang zum Referendariat. Das Fach Bildende Kunst wird in der Bachelor- und der Masterphase als erstes Hauptfach an der Kunstakademie studiert. Hinzu kommt das Studium eines zweiten Hauptfachs, das größtenteils parallel studiert wird.

Während im Bachelorstudium die eigene künstlerisch-praktische Arbeit und die Entwicklung eines künstlerischen Selbstverständnisses im Mittelpunkt steht, konzentriert sich das Masterstudium neben der künstlerisch-fachlichen Vertiefung in den Fachklassen auf die professionsbezogenen Anteile des Lehramtsstudiums in Form von bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Lehrveranstaltungen. Auch das Schulpraxissemester ist hier verortet.

Das Studium umfasst in Bachelor und Master die Kombination aus dem künstlerischen Hauptfach Bildende Kunst und einem wissenschaftlichen Hauptfach. Alternativ kann an der Kunstakademie das künstlerisch-wissenschaftliche Verbreitungsfach **Intermediales Gestalten** gewählt werden. Das Studium des künstlerisch-wissenschaftlichen Verbreitungsfachs **Intermediales Gestalten** wird im Master an der Kunstakademie, das Studium des wissenschaftlichen Hauptfachs an den kooperierenden Universitäten fortgesetzt:

Am **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** können die Fächer Biologie, Chemie, Deutsch, Ethik/Philosophie, Geographie, Informatik, Mathematik, Physik und Sport studiert werden.

An der **Universität Mannheim** sind die Fächer Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Informatik, Italienisch, Mathematik, Philosophie/Ethik, Politikwissenschaft, Spanisch und Wirtschaftswissenschaft kombinierbar.

Die **Universität Heidelberg** bietet die Fächer Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik, Biologie, Chemie, Evangelische Theologie, Geographie, Geschichte, Italienisch, Jüdische Religionslehre, Latein, Philosophie/Ethik, Physik, Politik, Spanisch sowie Sport an.

Bitte beachten Sie die Zulassungsvoraussetzungen und die Bewerbungsfristen für das künstlerisch-wissenschaftliche Verbreitungsfach Intermediales Gestalten an der Kunstakademie sowie für das wissenschaftliche Hauptfach an den kooperierenden Universitäten. Da die beiden Fächer parallel studiert werden, sind bei der Wahl der Universität für das Zweitfach außerdem Wegzeiten und die unterschiedlichen Formate der Studienorganisation zu bedenken.

Aufbau und Umfang

Während des Masterstudiums liegt die Konzentration auf den professionsbezogenen Inhalten der Ausbildung. Das Studium des künstlerischen und des wissenschaftlichen Hauptfachs ist mit 28 bzw. 20 Leistungspunkten konzipiert, hinzu kommen die jeweiligen Fachdidaktiken mit zweimal sieben Leistungspunkten und 17 Leistungspunkten für die Masterarbeit. Das bildungswissenschaftliche Begleitstudium im Umfang von 25 Leistungspunkten vermittelt pädagogische, allgemeindidaktische, ethisch-philosophische und sozialwissenschaftliche Kenntnisse und bereitet auf die Herausforderungen des Unterrichts in heterogenen Konstellationen vor. Das Praxissemester vertieft im Umfang von 16 Leistungspunkten Einblicke und berufspraktische Erfahrungen. Insgesamt umfasst der Abschluss eines Master of Education 120 Leistungspunkte.

Den fachpraktischen Kern des Masterstudiums bilden die über vier Semester verlaufenden Module *Künstlerische Praxis V* und *VI*. Zur fachtheoretischen Kontextualisierung der kunstpraktischen Studien wird das Modul *Kunstgeschichte III* angeboten; die fachdidaktische Kontextualisierung erfolgt im Modul *Kunstdidaktik II*.

Professionsbezogene Lehrveranstaltungen sind in den Modulen *Bildungswissenschaft III* und *IV* verortet. Hier werden die besonderen Anforderungen des Lehrberufs theorie- und praxisbasiert vermittelt, erprobt, erforscht und mit Bezug auf das Praxissemester reflektiert, um auf Lebens- und Lernbedingungen in einer sich wandelnden Gesellschaft vorzubereiten.

Das Modulhandbuch zum Studiengang

Das vorliegende Modulhandbuch für den Masterstudiengang Master of Education Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst ist in Kombination mit der Studien- und der Prüfungsordnung bindende Grundlage für das Studium. Die Modulbeschreibungen im Handbuch enthalten Informationen zu Inhalten und Qualifikationszielen des Studiums im entsprechenden Studienbereich. Hier finden sich auch wichtige Informationen zu Veranstaltungsformen, Wahlmöglichkeiten, Verortung im Studienablauf, Ansprechpartner*innen, Studienleistungen, Prüfungen und deren Bewertung.

Prüfungsmodalitäten

Die Prüfungsordnung des Masterstudiengangs Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst der Kunstakademie Karlsruhe vom 1. 10. 2018 definiert in §15, Abs. 1:

- (1) Die Masterprüfung wird in Form von studienbegleitenden Modulprüfungen durchgeführt.

Diese werden in § 18, Abs. 1–3 wie folgt dargestellt:

- (1) Jedem Modul muss mindestens eine Prüfungsleistung zugeordnet sein. Prüfungsleistungen können auf das gesamte durch das Modul vermittelte Kompetenzprofil (Modulprüfungen) oder, als jeweils eine von mehreren, auf Teile des durch das Modul vermittelten Kompetenzprofils (Modulteilprüfungen) bezogen sein.
- (2) Prüfungsleistungen sind benotete oder unbenotete mündliche Prüfungen, schriftliche Prüfungen, Hausarbeiten, außerdem nach Maßgabe der prüfenden Person Protokolle, Referate, Projektarbeiten und Präsentationen, ferner kunstpraktische Prüfungen und Prüfungsleistungen anderer Art.
- (3) Die Art der jeweiligen Prüfungsleistungen ist im Modulhandbuch dargestellt, ihre Häufigkeit, Reihenfolge und Gewichtung sowie gegebenenfalls die Bildung der Modulnote ebenfalls.

In den §§ 19–22 sind mündliche und schriftliche Prüfungen, Hausarbeiten und kunstpraktische Prüfungen geregelt und definiert, ebenso die rechtlichen und amtlichen Rahmenbedingungen des Studiums. Die Prüfungsordnung finden Sie im Anhang an das Modulhandbuch.

Empfohlener Studienaufbau

Semester	ECTS	Lehrveranstaltung	Prüfung	ECTS	Modul		
1	31	Fachklassenstudium IX	Kunstpraktische Prüfung	3	MA 01	Künstlerische Praxis V	
		Vorbereitung Praxissemester	variabel	4	MA 05	Bildungswissenschaft III	
		Begleitung Praxissemester	Teilnahme	3	MA 05	Bildungswissenschaft III	
		Schulpraktikum	Portfolio	16	MA 07	Praxissemester	
		Zweifach		5			
2	24	Fachklassenstudium X	Kunstpraktische Prüfung	3	MA 01	Künstlerische Praxis V	
		Nachbereitung Praxissemester	Teilnahme	3	MA 05	Bildungswissenschaft III	
		Wahlseminar Kunstgeschichte III	Referat oder Hausarbeit	4	MA 03	Kunstgeschichte III	
		Projektseminar Inklusion	variabel	7			
		Zweifach		7			
3	36	Fachklassenstudium XI	Kunstpraktische Prüfung	3	MA 02	Künstlerische Praxis VI	
		Schriftliche Werkanalyse	Klausur	6	MA 03	Kunstgeschichte III	
		Mündliche Kunstbetrachtung	Mündliche Prüfung	6	MA 03	Kunstgeschichte III	
		Kunst & Theorie	Referat oder Hausarbeit	4	MA 06	Bildungswissenschaft IV	
		Projektseminar Kunstdidaktik Master I	variabel	6	MA 04	Kunstdidaktik II	
		/	Portfolio	1	MA 04	Kunstdidaktik II	
		Zweifach		10			
4	29	Fachklassenstudium XII	Kunstpraktische Prüfung	3	MA 02	Künstlerische Praxis VI	
		Personale Kompetenz	Teilnahme	4	MA 05	Bildungswissenschaft III	
		Zweifach		5			
		Masterarbeit	Werkpräsentation und mündliche Prüfung				
			Theoretische Reflexion und Dokumentationsmaterial			MA 08.1	Masterarbeit künstlerisch
		Schriftliche Masterarbeit	17	MA 08.2	Masterarbeit wissenschaftlich		
SUMME	120			120			

Modul- und Veranstaltungsübersicht

Modul		ECTS	Lehre	Prüfung	ECTS	Note
MA 01	Künstlerische Praxis V	6	Fachklassenstudium IX	Kunstpraktische Prüfung	3	50%
			Fachklassenstudium X	Kunstpraktische Prüfung	3	50%
MA 02	Künstlerische Praxis VI	6	Fachklassenstudium XI	Kunstpraktische Prüfung	3	50%
			Fachklassenstudium XII	Kunstpraktische Prüfung	3	50%
MA 03	Kunstgeschichte III	16	Schriftliche Werkanalyse	Klausur	6	3/8
			Mündliche Kunstbetrachtung	Mündliche Prüfung	6	3/8
			Wahlseminar Kunstgeschichte III	Referat oder Hausarbeit	4	2/8
MA 04	Kunstdidaktik II	7	Projektseminar Kunstdidaktik Master I	variabel	6	6/7
			wahlweise: Projektseminar Kunstdidaktik Master I + II	variabel	3+3	2*3/7
			/	Portfolio	1	1/7
MA 05	Bildungswissenschaft III	14	Vorbereitung Praxissemester	variabel	4	100%
			Begleitung Praxissemester	Teilnahme	3	/
			Nachbereitung Praxissemester	Teilnahme	3	/
			Personale Kompetenz	Teilnahme	4	/
MA 06	Bildungswissenschaft IV	11	Kunst & Theorie	Referat oder Hausarbeit	4	4/11
			Projektseminar Inklusion	variabel	7	7/11
MA 07	Praxissemester	16	Schulpraktikum	Portfolio	16	100%
MA 08.1	Masterarbeit		/	Werkpräsentation und mündliche Prüfung		50%
	künstlerisch			Theoretische Reflexion und Dokumentationsmaterial		50%
MA 08.2	Masterarbeit			Schriftliche Masterarbeit		100%
	wissenschaftlich	17			17	
SUMME		93			93	

→ **Fachbereich Künstlerisches Studium**

MA 01 **Künstlerische Praxis V**

Studienbereich	Künstlerisches Studium	Modulverantwortliche*r	Daniel Roth
Modulturnus	Jedes 2. Semester: WiSe	LP / Arbeitsaufwand	6 LP / 180 Std.
Dauer	2 Semester	Gesamtgewichtung	6 LP / 120 LP
Sprache	Deutsch	Zulassungsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit	M.Ed. Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst	Präsenzzeit/Selbststudium	50 Std. / 130 Std.

Lehr- und Lernformen	Einzel- und Gruppenberatung, Kolloquium, Exkursion, Akademierundgangspräsentation, Studium in der Ateliergemeinschaft
-----------------------------	---

Lehrveranstaltungen

Titel	Art	Dozent*in
Fachklassenstudium IX	Künstlerische Praxis	Klassenleiter*in
Fachklassenstudium X	Künstlerische Praxis	Klassenleiter*in

Inhalt

Im Masterstudium wird das Studium in den künstlerischen Fachklassen gemeinsam mit den Studierenden der freien Kunst auf Vertiefungsniveau intensiviert. Künstlerische Techniken und Arbeitsprozesse werden – ergänzt durch die Arbeit in den künstlerischen Werkstätten – zunehmend professionalisiert; ihre Ergebnisse im Klassenplenum zur Diskussion gestellt und in Einzelgesprächen kritisch überprüft. Die ästhetischen, historischen und sozialen Voraussetzungen und Möglichkeiten künstlerischer Werke werden darüber hinaus in gemeinsame Exkursionen analysiert und vertieft. Ein weiterer Fokus im Umfeld der Fachklassen liegt auf der Ausbildung personaler Kompetenzen.

Zu den Inhalten des Moduls gehören

- die Weiterentwicklung eigenständig strukturierter künstlerischer Arbeitsprozesse,
- die experimentelle Erprobung der sinnlichen, emotionalen, sozialen und kognitiven Möglichkeiten künstlerischer Darstellungsmittel,
- die Darstellung und Transformation von Wirklichkeit als Gefüge ästhetischer, sozialer, politischer, psychischer und begrifflicher Zusammenhänge,
- traditionelle und zeitgenössische Techniken, Verfahren und Konzepte in den zwei- bzw. dreidimensionalen Bereichen analoger und digitaler Medien,
- Technologie, Material- und Werkzeugkunde,
- Analyse, Beurteilung und Präsentation eigener und fremder Werke,
- die Professionalisierung künstlerischer Arbeitsprozesse und
- Selbstverantwortlichkeit, Eigenständigkeit und Freiheit bezüglich künstlerischer Problemstellungen und Thematik.

Erfolgskontrollen

Titel	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Notengewichtung	LP	Prüfer*in
Fachklassenstudium IX	Kunstpraktische Prüfung	50%	3	Klassenleiter*in
Fachklassenstudium X	Kunstpraktische Prüfung	50%	3	Klassenleiter*in

Modulnote

Die Modulabschlussprüfung besteht aus der Vorlage der während des jeweiligen Semesters entstandenen Arbeiten und einem auf dieser Basis geführten Werkgespräch mit der betreuenden Professor*in. Die Modulprüfungsnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelnoten.

Qualifikationsziele

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind in der Lage, eigenständige künstlerische Fragestellungen und Konzepte zu entwickeln,
- verfügen über ein erweitertes Spektrum an künstlerischen, gestalterischen und technologischen Fähigkeiten,
- verfügen über fortlaufend vertiefte Erfahrungen der Ausstellungspraxis, können eigene und fremde Werke der Bildenden Kunst in angemessener Form präsentieren, kennen die grundlegenden Fragestellungen kuratorischer Praxis und
- sind in der Lage, Kunst und Design als eigenständige Form der Wissensproduktion zu beurteilen.

Studienbereich	Künstlerisches Studium	Modulverantwortliche*r	Daniel Roth
Modulturnus	Jedes 2. Semester: WiSe	LP / Arbeitsaufwand	6 LP / 180 Std.
Dauer	2 Semester	Gesamtgewichtung	6 LP / 120 LP
Sprache	Deutsch	Zulassungsvoraussetzungen	Modul MA 01
Verwendbarkeit	M.Ed. Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst	Präsenzzeit/Selbststudium	50 Std. / 130 Std.

Lehr- und Lernformen	Einzel- und Gruppenberatung, Kolloquium, Exkursion, Akademierundgangspräsentation, Studium in der Ateliergemeinschaft
-----------------------------	---

Lehrveranstaltungen

Titel	Art	Dozent*in
Fachklassenstudium XI	Künstlerische Praxis	Klassenleiter*in
Fachklassenstudium XII	Künstlerische Praxis	Klassenleiter*in

Inhalt

Im Masterstudium wird das Studium in den künstlerischen Fachklassen gemeinsam mit den Studierenden der freien Kunst auf Vertiefungsniveau intensiviert. Künstlerische Techniken und Arbeitsprozesse werden – ergänzt durch die Arbeit in den künstlerischen Werkstätten – zunehmend professionalisiert; ihre Ergebnisse im Klassenplenum zur Diskussion gestellt und in Einzelgesprächen kritisch überprüft. Die ästhetischen, historischen und sozialen Voraussetzungen und Möglichkeiten künstlerischer Werke werden darüber hinaus in gemeinsame Exkursionen analysiert und vertieft. Ein weiterer Fokus im Umfeld der Fachklassen liegt auf der Ausbildung personaler Kompetenzen.

Zu den Inhalten des Moduls gehören

- die Weiterentwicklung eigenständig strukturierter künstlerischer Arbeitsprozesse,
- die experimentelle Erprobung der sinnlichen, emotionalen, sozialen und kognitiven Möglichkeiten künstlerischer Darstellungsmittel,
- die Darstellung und Transformation von Wirklichkeit als Gefüge ästhetischer, sozialer, politischer, psychischer und begrifflicher Zusammenhänge,
- traditionelle und zeitgenössische Techniken, Verfahren und Konzepte in den zwei- bzw. dreidimensionalen Bereichen analoger und digitaler Medien,
- Technologie, Material- und Werkzeugkunde,
- Analyse, Beurteilung und Präsentation eigener und fremder Werke,
- die Professionalisierung künstlerischer Arbeitsprozesse und
- Selbstverantwortlichkeit, Eigenständigkeit und Freiheit bezüglich künstlerischer Problemstellungen und Thematik.

Erfolgskontrollen

Titel	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Notengewichtung	LP	Prüfer*in
Fachklassenstudium XI	Kunstpraktische Prüfung	50%	3	Klassenleiter*in
Fachklassenstudium XII	Kunstpraktische Prüfung	50%	3	Klassenleiter*in

Modulnote

Die Modulabschlussprüfung besteht aus der Vorlage der während des jeweiligen Semesters entstandenen Arbeiten und einem auf dieser Basis geführten Werkgespräch mit der betreuenden Professor*in. Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Teilleistungen.

Qualifikationsziele

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind in der Lage, eigenständige künstlerische Fragestellungen und Konzepte zu entwickeln,
- verfügen über ein erweitertes Spektrum an künstlerischen, gestalterischen und technologischen Fähigkeiten,
- verfügen über fortlaufend vertiefte Erfahrungen der Ausstellungspraxis, können eigene und fremde Werke der Bildenden Kunst in angemessener Form präsentieren, kennen die grundlegenden Fragestellungen kuratorischer Praxis und
- sind in der Lage, Kunst und Design als eigenständige Form der Wissensproduktion zu beurteilen.

→ **Fachbereich Kunstgeschichte und Kunsttheorie**

MA 03 Kunstgeschichte III

Studienbereich	Kunstgeschichte und Kunsttheorie	Modulverantwortliche*r	Carolin Meister, Rainer Metzger
Modulturnus	Jedes Semester	LP / Arbeitsaufwand	16 LP / 480 Std.
Dauer	2 Semester	Gesamtgewichtung	16 LP / 120 LP
Sprache	Deutsch	Zulassungsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit	M.Ed. Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst	Präsenzzeit/Selbststudium	90 Std. / 390 Std.

Lehr- und Lernformen	Selbststudium, Seminar
-----------------------------	------------------------

Lehrveranstaltungen

Titel	Art	Dozent*in
Schriftliche Werkanalyse	Seminar	Carolin Meister, Rainer Metzger
Mündliche Kunstbetrachtung	Seminar	Carolin Meister, Rainer Metzger
Wahlseminar Kunstgeschichte III	Seminar	Carolin Meister, Rainer Metzger

Inhalt

Das Modul dient der Vertiefung der kunsthistorischen Werkanalyse sowie der Professionalisierung der historischen Einordnung und Interpretation von Werken aller Epochen und Gattungen. Die Studierenden werden angeleitet, ihre Analysen von Kunstwerken sprachlich zu differenzieren und in Beziehung zu einschlägigen Methoden der Werkinterpretation zu positionieren. Durch die Vertiefung verschiedener methodischer Traditionen der Werkanalyse und durch Übungen an umfassenden kunsthistorischen Materialien wird es den Studierenden ermöglicht, ein methodisches Bewusstsein und sprachliches Idiom zu entwickeln sowie das eigene wissenschaftliche Verfahren vor dem Hintergrund der Fachgeschichte zu profilieren. Zugleich werden die Studierenden befähigt, eine schlüssige und fundierte Einordnung von Werken aller Epochen sprachlich und methodisch stringent durchzuführen. Die verschiedenen Aspekte kunstwissenschaftlicher Werkanalyse werden dabei verstärkt forschungsorientiert eingesetzt.

Zu den Inhalten des Moduls gehören

- die Vertiefung der Geschichte der Kunst in ihren Epochen, Positionen, Konzepten, Medien und Techniken, Gestaltungs- und Ausdrucksweisen,
- die Erweiterung der Kenntnisse der Design-, Architektur- und Schriftgeschichte,
- die Erweiterung der Kenntnisse in der Philosophie der Kunst und Ästhetik, sowie einschlägiger Positionen aktueller Kunsttheorie,
- die Professionalisierung und Forschungsorientierung in Analyse, Interpretation, Einordnung und Bewertung künstlerischer Arbeit, und zwar im Kontext des aktuellen Kunstdiskurses ebenso wie im Kontext der kunsthistorischen und kunsttheoretischen Zusammenhänge,
- die Professionalisierung in der Präsentation eigener und fremder künstlerischer Arbeiten vor dem Hintergrund ortsspezifischer Konditionen und Fragestellungen und in Reflexion auf unterschiedliche Formen der Kunstpräsentation.

Erfolgskontrollen

Titel	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Notengewichtung	LP	Prüfer*in
Schriftliche Werkanalyse	Klausur	3/8	6	Carolin Meister, Rainer Metzger
Mündliche Kunstbetrachtung	Mündliche Prüfung	3/8	6	Carolin Meister, Rainer Metzger
Wahlseminar Kunstgeschichte III	Referat oder Hausarbeit	2/8	4	Carolin Meister, Rainer Metzger

Modulnote

Die Leistungen in den drei Seminaren sind zugleich Prüfungsteilleistungen des Moduls. Die Modulprüfungsnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Teilleistungen gewichtet nach den zugehörigen Leistungspunkten.

Qualifikationsziele

Die Absolvent*innen des Moduls

- verfügen über ein fundiertes und verstärkt forschungsorientiertes kunstgeschichtliches und kunsttheoretisches Wissen,
- sind in der Lage, eigene und fremde künstlerische Arbeit im Kontext historischer und zeitgenössischer Theoriebildungen zu reflektieren,
- verfügen über vertiefte Kenntnisse der Geschichte der Kunst und Architektur und ihrer Theorie,
- orientieren sich souverän im Feld kunstwissenschaftlicher Methodik und sind befähigt zu deren schriftlicher und mündlicher Umsetzung in der Interpretation und Vermittlung und
- haben die Fähigkeit, unbekannte ästhetische Objekte in Kenntnis aktueller Forschungstendenzen zu beschreiben, methodisch zu analysieren und darauf aufbauend zu interpretieren.

→ **Fachbereich Kunstdidaktik**

MA 04 Kunstdidaktik II

Studienbereich	Kunstdidaktik	Modulverantwortliche*r	Christina Griebel
Modulturnus	Jedes Semester	LP / Arbeitsaufwand	7 LP / 210 Std.
Dauer	2 Semester	Gesamtgewichtung	7 LP / 120 LP
Sprache	Deutsch	Zulassungsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit	M.Ed. Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst	Präsenzzeit/Selbststudium	30 Std. / 180 Std.

Lehr- und Lernformen	Seminar, Blockseminar, Projekt, Selbststudium, Kunstdidaktisches Portfolio
-----------------------------	--

Lehrveranstaltungen

Titel	Art	Dozent*in
Projektseminar Kunstdidaktik Master I	Seminar	Christina Griebel, Lennart Krauß
Wahlweise: Projektseminar Kunstdidaktik Master II	Seminar	Christina Griebel, Lennart Krauß

Inhalt

Im Modul *Kunstdidaktik II* werden die im Bachelorstudium erworbenen fachdidaktischen Qualifikationen forschungsbasiert vertieft, erweitert und ausdifferenziert. Relevante Prozesse und kritische Diskurse in Kunst und Gesellschaft werden vor dem Hintergrund der reflektierten eigenen künstlerischen Arbeit mit der Weiterentwicklung praktisch orientierter und theoriegeleiteter Fragestellungen der Kunstdidaktik und -vermittlung verbunden. Die Lehrveranstaltung des Moduls zielt auf die Herausbildung einer forschenden Perspektive für das eigene didaktische Handeln. Dabei werden im Seminar jeweils wechselnde thematische Schwerpunkte gesetzt.

Zu den Inhalten des Moduls gehören erweiterte Kenntnisse in den Bereichen

- Konzepte und Methoden der Kunstvermittlung und des Kunstunterrichts und deren kritische Reflexion,
- Lehr-Lern-Theorien aus kunstpädagogischer Sicht,
- Theorien der Kreativität,
- Grundlagen der menschlichen Wahrnehmung und deren Entwicklung bis zum Erwachsenenalter,
- Modelle und Methoden der Kunstrezeption im Unterricht,
- Ästhetik, Umwelt und Alltag als Bezugspunkte für kunstpädagogische Fragestellungen,
- künstlerische Prozesse und fachwissenschaftliche Sachverhalte aus fachdidaktischer Sicht,
- kunstpädagogische Fragestellungen hinsichtlich heterogener Lerngruppen,
- Planung, Analyse und Umsetzung von Unterrichtsprozessen auf der Basis eigener und fremder künstlerischer und kunstdidaktischer Erfahrungen sowie erziehungswissenschaftlich begründeter Vorgehensweisen sowie
- relevante Methoden und Befunde kunstdidaktischer Forschung.

Erfolgskontrollen

Titel	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Notengewichtung	LP	Prüfer*in
Projektseminar Kunstdidaktik Master I	Wird zu Beginn der LV bekannt gegeben	6/7	6	Christina Griebel, Lennart Krauß
Wahlweise: Projektseminar Kunstdidaktik Master I+II	Wird zu Beginn der LV bekannt gegeben	Wahlweise: 2*3/7	3+3	Christina Griebel, Lennart Krauß
Portfolioprüfung	Portfolio	1/7	1	Christina Griebel, Lennart Krauß, Thomas Schlereth

Modulnote

Die Modulprüfungsnote ergibt sich aus dem Schnitt der Prüfungsleistungen gewichtet nach Leistungspunkten.

Qualifikationsziele

Die Absolvent*innen des Moduls

- besitzen vertiefte Kenntnisse in der Anwendung und Beurteilung kunstdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Ansätze,
- verfügen über fachbezogene Kenntnisse von bildungswissenschaftlichen und kunstpädagogischen Fragestellungen (künstlerische Erziehung und Bildung, ästhetische Sozialisation), die hinsichtlich Inklusion und Heterogenität entstehen, kennen Grundzüge der Entwicklungspsychologie aus kunstpädagogischer Sicht,
- kennen Grundlagen der Kommunikation, Interaktion und Konfliktbewältigung,

- kennen verschiedene Methoden des Kunstunterrichts und
- haben Erfahrungen bezüglich der Planung und Umsetzung von fachlichen Inhalten und Erkenntnissen im Praxisfeld Schule gesammelt,
- reflektieren ein breites Spektrum an Methoden und Theorien des Kunstunterrichts und der Kunstvermittlung,
- sind mit Positionen und Methoden kunstdidaktischer Forschung vertraut und
- sind in der Lage, Kunstunterricht in der Schule interdisziplinär durchzuführen.

Anmerkungen

Wahlweise können ein Projektseminar mit höherem Anteil an Selbststudium im eigenständigen Projektanteil oder zwei Projektseminare mit entsprechend geringerem Anteil an Selbststudium belegt werden. Das Portfolio stellt einen Rückblick auf die kunstdidaktischen Studien dar. Zu Ende jeden Semesters findet ein master-öffentlicher Präsentationstermin statt, der rechtzeitig bekannt gegeben wird.

→ **Fachbereich Bildungswissenschaft**

MA 05 **Bildungswissenschaft III**

Studienbereich	Bildungswissenschaft	Modulverantwortliche*r	Christina Griebel
Modulturnus	Jedes 2. Semester: SoSe	LP / Arbeitsaufwand	14 LP / 420 Std.
Dauer	2 Semester	Gesamtgewichtung	14 LP / 120 LP
Sprache	Deutsch	Zulassungsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit	M.Ed. Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst	Präsenzzeit/Selbststudium	140 Std. / 280 Std.

Lehr- und Lernformen	Seminar, Selbststudium, integrative Vermittlung personaler Kompetenzen
-----------------------------	--

Lehrveranstaltungen

Titel	Art	Dozent*in
Vorbereitung Praxissemester	Seminar	Christina Griebel/Lehrauftrag
Begleitung Praxissemester	Seminar	Christina Griebel/Lehrauftrag
Nachbereitung Praxissemester	Seminar	Christina Griebel/Lehrauftrag

Inhalt

Das Modul *Bildungswissenschaft III* bildet Schwerpunkte in den Kompetenzbereichen Unterrichten, Beurteilen und Innovieren. Bezugspunkt und Forschungsfeld der Lehrveranstaltungen ist das Schulpraxissemester, das hier aus bildungswissenschaftlicher Perspektive vorbereitet, begleitet und mit auf die Verzahnung von Kunst und Bildung reflektiert wird.

Zu den Inhalten des Moduls gehören

- Grundlagen der Didaktik und Methodik
- Unterrichtsplanung und -gestaltung
- Formate der Schülerorientierung: Differenzierung, Individualisierung, Selbstregulation, Autonomie und Partizipation
- Steuerung und Führung
- Lernumgebungen
- Unterrichtsbeobachtung
- Lehrer-Schüler-Beziehungen und soziale Interaktion im Unterricht
- Beratung, Gesprächsführung, Kommunikation
- Konfliktfelder der Schule
- Diagnostik und Leistungsbeurteilung im Kontext von Heterogenität
- Pädagogische Professionalität
- Theorien der Schule und Schulsysteme im internationalen Vergleich
- Konzepte der Schulentwicklung

Erfolgskontrollen

Titel	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Notengewichtung	LP	Prüfer*in
Vorbereitung Praxissemester	Wird zum Anfang jeder LV bekanntgegeben	100%	4	Christina Griebel
Begleitung Praxissemester	Teilnahme	/	3	Christina Griebel
Nachbereitung Praxissemester	Teilnahme	/	3	Christina Griebel
Personale Kompetenzen	Teilnahme	/	4	Fachklassenleiter*in

Modulnote

Die Leistung aus dem benoteten Seminar ist zugleich Modulprüfungsnote.

Qualifikationsziele

Die Absolvent*innen des Moduls

- können unter Berücksichtigung einschlägiger Bildungs- und Erziehungstheorien entsprechende bildungstheoretische Ziele eigenen Unterrichts formulieren,
- nutzen ihr erworbenes Wissen über Lerntheorien und -verfahren, um Lernsituationen motivierend zu gestalten,
- berücksichtigen in der Unterrichtsplanung soziale Interaktionen,
- sind in der Lage, Grundlagen und Methoden der Förderung selbstbestimmten Lernens und der Förderung verantwortlicher Autonomie zu benennen und Lernumgebungen entsprechend zu gestalten,
- kennen für unterschiedliche Lehr-Lernsettings Unterrichtsformen,
- kennen Prinzipien der gezielten Förderung sowie Beratung der Schüler*innen und Eltern,

- sind in der Lage, den Umgang mit heterogenen Lerngruppen zu reflektieren,
- können Leistungen von Schüler*innen auf der Basis transparenter Beurteilungsmaßstäbe erfassen, auch mit Blick auf heterogene Lerngruppen,
- reflektieren ihre Rolle als Lehrer*in sowie die besonderen Anforderungen des Lehrberufs als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung,
- können die Grundlagen der Evaluation und Qualitätssicherung beschreiben und nutzen sie für den schulischen Kontext,
- verstehen ihren künftigen Beruf als Lehrer*in als ständige Lernaufgabe, indem sie in der Lage sind, ihre professionelle Entwicklung systematisch zu reflektieren,
- reflektieren Ziele und Methoden der Schulentwicklung und kennen Bedingungen für erfolgreiche Kooperationen in multiprofessionellen Teams und
- können Merkmale und Forschungen unterschiedlicher Schulsysteme und Bildungsgänge vergleichen und Elemente bildungspolitischer Steuerung beschreiben.

Anmerkungen

Das Seminar zur Vorbereitung auf das Praxissemester wird jeweils im Sommersemester vor Beginn des Praxissemesters belegt. Wird das Praxissemester im 1. Master-Semester absolviert, wird das Seminar zur Vorbereitung als Mastervorzugsleistung im letzten Sommersemester des BA-Studiums belegt. Der Besuch des Begleitseminars erfolgt parallel, der Besuch des Nachbereitungsseminars im direkten Anschluss an das Praxissemester. Personale Kompetenzen werden im Rahmen des Fachklassenstudiums vermittelt.

Studienbereich	Bildungswissenschaft	Modulverantwortliche*r	Christina Griebel
Modulturnus	Jedes Semester	LP / Arbeitsaufwand	11 LP / 330 Std.
Dauer	2 Semester	Gesamtgewichtung	11 LP / 120 LP
Sprache	Deutsch	Zulassungsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit	M.Ed. Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst	Präsenzzeit/Selbststudium	60 Std. / 270 Std.

Lehr- und Lernformen Selbststudium, Vorlesung, Seminar, seminarbezogenes Projekt

Lehrveranstaltungen

Titel	Art	Dozent*in
Kunst & Theorie	Seminar	Professur Kunst und Theorie
Projektseminar Inklusion	Seminar	Christina Griebel, Thomas Schlereth

Inhalt

Das Modul *Bildungswissenschaft IV* befasst sich aus ethisch-philosophischer Perspektive mit Fragen der Bildung, Erziehung und Sozialisation und führt in ihr Anwendungsgebiet Grundfragen der Inklusion ein.

Zu den Inhalten des Moduls gehören

- Individualisierung, Differenzierung und Selbstregulation
- das Spannungsfeld Autonomie, Steuerung und Führung
- Differenzlinien, darunter Geschlecht, Migration, Milieu, Herkunft, Klasse, Bildungsschicht
- Bildungsungleichheit, Bildungsgerechtigkeit
- Werte, Normen, Demokratie und Menschenrechte
- Moral und Identität
- Krisen
- Argumentieren, Urteilen und Handeln
- Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
- Grundlegende Fragen der Wertvorstellungen in unserer Gesellschaft
- Förderung der Moralentwicklung und der sozial-emotionalen Entwicklung
- Aspekte egalitärer Differenz und Inklusion, Menschenbilder, gesellschaftliche Werte
- Wissenschaftliche Erkenntnisse der Schul- und Unterrichtsforschung zur inklusiven Bildung und Schulentwicklung
- Theoretische Kenntnisse über Diversität von Lernenden (insbesondere individueller Bildungsanspruch, Gender, Kultur, Sprache, sozioökonomischer Hintergrund) und Effekte der Bildungsbenachteiligung und Exklusion
- Wissen über verschiedene Formen von Behinderung und Lernbeeinträchtigung
- Theoretisches Wissen über individuelle Entwicklungsverläufe des Lernens sowie Modelle des Lehrens, die den Lernprozess zielfähig unterstützen
- Verfahren zur Beobachtung, Planung, Umsetzung und Evaluation von inklusivem Unterricht und zur Lernprozessdiagnostik
- Einblicke in inklusive Unterrichtspraxis, Hospitationen, Exkursionen, mediale Darstellungen, Erfahrungsberichte
- Verfahren zur Entwicklung, Umsetzung und Überprüfung individueller Entwicklungspläne (IEP), individualisierter Bildungspläne und individualisiertem Unterricht
- Vorhandene Begleit-, Beratungs-, und Unterstützungssysteme sowie institutions- und einrichtungsübergreifende Handlungskonzepte
- Teamarbeit, Kooperation und Co-Teaching
- Systematische Reflexion von Kontexten, Genese und Effekten individueller, inklusive der eigenen Lern- und Lebensbiografien für das schulische Lernen und Lehren
- Gemeinsame Lernprozesse in inklusiven Lerngruppen: insbesondere kooperative Lernformen, Classroom-Management, Helfer- und Tutorensysteme, Rituale
- Behinderungsverständnis (International Classification of Functioning, Disability and Health), Klassifikationssysteme und Stigmatisierungseffekte
- Formen von Zusammenarbeit mit Erziehungspartnern; Konzepte von Gesprächsführung, Bildungswegeplanung, persönliche Zukunftsplanung
- Behinderung, Beeinträchtigung oder Benachteiligung und die Erfordernisse individueller Bezugsnormen,
- Anspruch auf Nachteilsausgleich
- Formen und Konzepte individueller Leistungsbewertung und -rückmeldung
- Sozial- und schulrechtliche Grundlagen im Hinblick auf Inklusion
- Voraussetzungen für inklusive Schulentwicklung auf der Ebene der Haltungen, der Strukturen und der Praxis in Schulen
- Konzepte und Instrumente zur Qualitätssicherung und -entwicklung in Bezug auf Inklusion
- Aspekte inklusiver Schulentwicklung (Steuerungs-, Organisations-, Personalentwicklungs- und Unterrichtsebene)

Erfolgskontrollen

Titel	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Noten-gewichtung	LP	Prüfer*in
Kunst & Theorie	Referat oder Hausarbeit	4/11	4	Professur Kunst und Theorie
Projektseminar Inklusion	Wird zum Anfang jeder LV bekanntgegeben	7/11	7	Christina Griebel, Thomas Schlereth

Modulnote

Die Leistungen in den zwei Seminaren sind zugleich Prüfungsteilleistungen des Moduls. Die Modulprüfungsnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Teilleistungen gewichtet nach den zugehörigen Leistungspunkten.

Qualifikationsziele

Die Absolvent*innen des Moduls

- sind in der Lage, Grundlagen und Methoden der Förderung selbstbestimmten Lernens und der Förderung verantwortlicher Autonomie zu benennen und Lernumgebungen entsprechend zu gestalten,
- reflektieren Bildungsgerechtigkeit hinsichtlich sozialer, milieu- und migrationsspezifischer Lebensbedingungen der Schüler*innen und können mögliche Lösungsansätze beschreiben,
- reflektieren Werte und Normen und deren Entstehung in ihrer kulturellen Heterogenität.
- wissen, wie selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schüler*innen unterstützt werden kann,
- sind in der Lage, den Umgang mit heterogenen Lerngruppen zu reflektieren,
- reflektieren die Diversität der Lernenden als Ressource für Schule und Gesellschaft,
- können spezifische Bedürfnisse bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen,
- kennen Konzepte zur Differenzierung und Individualisierung von curricularen Inhalten, Lernprozessen und Lernmaterialien für die Inklusion der Lernenden und können diese anwendungsbezogen reflektieren,
- beobachten, evaluieren und reflektieren ihr pädagogisches und didaktisches Vorgehen im Hinblick auf die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler,
- erfassen den Wert und den Nutzen (multiprofessioneller) Kooperationen und der Vernetzung mit anderen Systemen, Professionen und den am Erziehungsprozess Beteiligten für die Lernentwicklung und die Inklusion der Schüler*innen,
- setzen sich mit eigenen und differenten (fremden) Lern- und Lebensbiografien auseinander und reflektieren diese besonders im Hinblick auf den Umgang mit Diversität für ihr pädagogisches Handeln,
- kennen Voraussetzungen und Indikatoren von inklusiven Kulturen in Lerngruppen, kennen und reflektieren geeignete Formen des Umgangs mit Diversität in verschiedenen schulischen Situationen,
- kennen mögliche Stigmatisierungseffekte für die Lernmöglichkeiten von Schüler*innen,
- kennen Modelle der Kooperation mit den Eltern und den an der Erziehung Beteiligten unter Einbezug von Schüler*innen im Hinblick auf die Planung, Gestaltung und Umsetzung einer inklusiven Praxis,
- kennen Formate und Formen individueller Leistungsmessung und -bewertung beim zieldifferenten Lernen,
- kennen mögliche Auswirkungen der Schule als soziales Umfeld auf das Selbstbewusstsein und das Lernpotential von Schüler*innen und
- kennen die Bedeutung, die Voraussetzungen und Indikatoren zur Schaffung inklusiver Kulturen, Strukturen und Praktiken im System Schule.

Anmerkung

Im Rahmen des Projektseminars Inklusion können Teile des zur Bewerbung für das Referendariat notwendigen Sozialpraktikums bereits absolviert werden.

→ **Praxissemester**

MA 07 Praxissemester

Studienbereich	Bildungswissenschaft	Modulverantwortliche*r	Christina Griebel
Modulturnus	Jedes 2. Semester: WiSe	LP / Arbeitsaufwand	16 LP / 480 Std.
Dauer	1 Semester (12 Wochen)	Gesamtgewichtung	16 LP / 120 LP
Sprache	Deutsch	Zulassungsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit	M.Ed. Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst	Präsenzzeit/Selbststudium	250 Std. / 230 Std.

Lehr- und Lernformen	Selbststudium, Schulpraktikum, Portfolio
-----------------------------	--

Lehrveranstaltungen

Titel	Art	Dozent*in
Schulpraktikum	Praktikum	Schulmentor*in
Begleitveranstaltungen der Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung	Veranstaltung	Seminarleiter*in

Pflichtveranstaltungen:

- Begleitung des Unterrichts in der Schule (Hospitation, Unterrichtsassistenz, eigene Unterrichtsversuche; insgesamt in der Regel 120 Stunden, davon mindestens 30 Stunden angeleiteter eigener Unterricht
- Teilnahme an schulischen Veranstaltungen aller Art
- Ausbildungs- und Betreuungsveranstaltungen der Ausbildungslehrkraft und der Schule
- Begleitveranstaltungen der Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung: 32 Stunden Fachdidaktik, d.h. in der Regel 16 Stunden pro Fach, 32 Stunden Bildungswissenschaften (Pädagogik/Pädagogische Psychologie)

Selbststudium:

- Vorbereitung von Unterricht
- Dokumentation des Schulpraxissemesters im Rahmen eines studienbegleitenden Portfolios

Das Schulpraxissemester kann an allgemein bildenden Gymnasien und an beruflichen Schulen in Baden-Württemberg absolviert werden. In Absprache mit der Schulleitung kann eine benachbarte Gemeinschaftsschule einbezogen werden. Schulen, die die Studierenden selbst besucht haben, sind ausgeschlossen.

Inhalt

Im Modul *Praxissemester* arbeiten Schulen, Staatliche Seminare für Didaktik und Lehrerbildung und Hochschulen zusammen. Das Praxissemester dient der Berufsvorbereitung und bietet im Rahmen des Studiums die Möglichkeit zur praktischen Berufsorientierung. Es ermöglicht ein fundiertes Kennenlernen des gesamten Tätigkeitsfeldes Schule unter professioneller Begleitung und dient der Qualifizierung für die Schulpraxis, die im Vorbereitungsdienst fortgeführt und mit dem Staatsexamen so weit abgeschlossen wird, dass eine Einstellung in den Schuldienst möglich ist. Im Mittelpunkt der fachdidaktischen Begleitveranstaltungen am Studienseminar stehen Grundkonzepte fachspezifischer Unterrichtsplanung, Grundfragen bei der Planung beispielhafter Unterrichtsstunden und einzelner Stundensequenzen auf verschiedenen Schulstufen sowie die begleitende Auswertung der Erfahrungen der Praktikant*innen im Fachunterricht aus Hospitation und eigenem Unterricht. Dabei werden Grundsätze der Vorgaben des Bildungsplans einbezogen. Die Begleitung der Praktikant*innen in den bildungswissenschaftlichen Begleitveranstaltungen des Studienseminars besteht im Wesentlichen aus der Hilfestellung zur systematischen Reflexion vorwiegend unterrichtlicher Beobachtungen und Erfahrungen unter Rückgriff auf die in den bildungswissenschaftlichen Studienanteilen erworbenen Kenntnisse. Dies geschieht hauptsächlich mithilfe von Beispielen aus konkreten Unterrichtssituationen unter Berücksichtigung theoretischer Konzepte.

Erfolgskontrollen

Titel	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Notengewichtung	LP	Prüfer*in
Praxissemesterbericht	Portfolio	100%	16	Schulleiter*in

Modulnote

Die Leistungspunkte für das Modul *Praxissemester* werden angerechnet, wenn die Studienleistungen gemäß der Vorgaben des Kultusministeriums dokumentiert sind und das Praxissemester mit Erfolg absolviert wurde. Der systematische Aufbau berufsbezogener Kompetenzen in allen Phasen der praktischen Ausbildung wird in einem studienbegleitenden Portfolio dokumentiert und reflektiert. Es zeigt die verschiedenen Teile der Ausbildung als zusammenhängenden berufsbiographischen Prozess auf und ist ein Instrument für die professionsbezogene, wissenschaftlich fundierte Reflexion. Dieses Portfolio wird nicht benotet, jedoch z. B. im Bereich der Reflexionsfähigkeit in die schulische Beurteilung mit einbezogen. Über das Bestehen des Praxissemesters entscheidet die Schulleiter*in im Einvernehmen mit den Fachseminarleiter*innen des Staatlichen Seminars für Lehrerbildung.

Qualifikationsziele

Die Absolvent*innen des Moduls

- können unter Berücksichtigung einschlägiger Bildungs- und Erziehungstheorien erste bildungstheoretische Ziele des Unterrichts formulieren,
- nutzen ihr erworbenes Grundlagenwissen über Lerntheorien und -verfahren, um einzelne exemplarische Lernsituationen motivierend zu gestalten,
- berücksichtigen in der Unterrichtsplanung soziale Interaktionen,
- sind in der Lage, Grundlagen und Methoden der Förderung selbstbestimmten Lernens und der Förderung verantwortlicher Autonomie zu benennen und Lernumgebungen entsprechend zu gestalten,
- können sich mit lernförderlichen und -hinderlichen Emotionen auseinandersetzen,
- kennen geeignete Unterrichtsformen und sind in Ansätzen in der Lage, diese einzusetzen,
- reflektieren Bildungsgerechtigkeit hinsichtlich sozialer, milieu- und migrationsspezifischer Lebensbedingungen der Schüler*innen und können mögliche Lösungsansätze beschreiben,
- sind in der Lage, den Umgang mit heterogenen Lerngruppen zu reflektieren,
- können Leistungen von Schüler*innen auf der Basis transparenter Beurteilungsmaßstäbe erfassen, auch mit Blick auf heterogene Lerngruppen,
- reflektieren ihre Rolle als Lehrer*in sowie die besonderen Anforderungen des Lehrberufs als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung,
- verstehen ihren künftigen Beruf als Lehrer*in als ständige Lernaufgabe, indem sie in der Lage sind, ihre professionelle Entwicklung systematisch zu reflektieren,
- reflektieren Ziele und Methoden der Schulentwicklung und kennen Bedingungen für erfolgreiche Kooperationen in multiprofessionellen Teams,
- können Merkmale und Forschungen unterschiedlicher Schulsysteme und Bildungsgänge vergleichen und beschreiben Elemente bildungspolitischer Steuerung.

Aus fachdidaktischer Sicht

- verfügen sie über Fähigkeiten zur Planung und Umsetzung von fachlichen Inhalten und Erkenntnissen im Praxisfeld Schule,
- kennen verschiedene Methoden des Kunstunterrichts und
- verfügen über Orientierungswissen, Kunstunterricht im Praxisfeld Schule interdisziplinär durchzuführen.

Anmerkung

Die Anmeldung zum Praxissemester erfolgt jeweils im April/Mai über eine Online-Plattform. Aktuelle Informationen finden Sie auf der Seite <https://lehrer-online-bw.de>. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die Anmeldemodalitäten. Das Praxissemester beginnt im September mit dem jeweils neuen Schuljahr.

→ **Masterarbeit**

MA 08.1 Masterarbeit künstlerisch

Studienbereich	Künstlerisches Studium	Modulverantwortliche*r	Daniel Roth
Modulturnus	Nach Erwerb der Teilnahmevoraussetzungen	LP / Arbeitsaufwand	17 LP / 510 Std.
Dauer	1 Semester	Gesamtgewichtung	17 LP / 120 LP
Sprache	Deutsch	Zulassungsvoraussetzungen	Module MA 01, MA 03–07, min. ein Semester-Testat im Modul MA 02
Verwendbarkeit	M.Ed. Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst	Präsenzzeit/Selbststudium	510 Std.

Lehr- und Lernformen	Selbststudium, Werkstattarbeit, Einzel- und Gruppenbetreuung, Studium in der Atelieregemeinschaft
-----------------------------	---

Inhalt

Die Masterarbeit setzt sich zusammen

- aus einer umfangreicheren künstlerischen Arbeit, deren Thema in Rücksprache mit der* künstlerischen Fachklassenleiter*in entwickelt wurde.
- einer theoretischen Formulierung, welche die Intentionen und Lösungen des eigenen Werkprozesses in gegebenen und intendierten Zusammenhängen erscheinen lässt. Es besteht die Möglichkeit, die Erarbeitung dieses Textes parallel zum künstlerischen Werkprozess zu beginnen, um es in der Form einer Art Werkstagebuches zu präsentieren.
- der Präsentation der künstlerischen Masterarbeit in einer hochschulöffentlichen Ausstellung, der sich eine 15-minütige Diskussion mit der Prüfungskommission anschließt, welche dem Studierenden die Gelegenheit gibt, sein Verhältnis zur Kunst sowie zu seiner spezifischen Arbeit zu artikulieren, zu reflektieren und zu vermitteln.

Die maximale Bearbeitungsdauer beträgt sechs Monate. Näheres regelt die Prüfungsordnung.

Erfolgskontrollen

Titel	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Notengewichtung	LP	Prüfer*in
Künstlerische Masterprüfung	Werkpräsentation und mündliche Prüfung (15 min)	50 %	17	Fachklassenleiter*in und Zweitgutachter*in
	Theoretische Reflexion und Dokumentationsmaterial	50 %		

Modulnote

Die Masterarbeit wird von mindestens zwei Gutachter*innen bewertet. Erstgutachter*in ist in der Regel die Leiter*in der besuchten Fachklasse. Die Leistungspunkte für die Masterarbeit werden angerechnet, wenn die Studienleistung dokumentiert ist und mit mindestens "ausreichend" bewertet wurde. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Teilbewertungen.

Qualifikationsziele

Die Masterarbeit soll zeigen, dass die Absolvent*innen des Moduls sich im Rahmen der Möglichkeiten ihres vorangegangenen Atelierstudiums und des Moduls *Masterarbeit* eine eigenständige künstlerische Position erarbeitet haben und in der Lage sind, diese zu präsentieren und sprachlich zu reflektieren.

Anmerkungen

Die Zulassung zur Masterarbeit kann frühestens nach dem 3. Semester erfolgen unter der Bedingung, dass die Voraussetzungen im Prüfungssystem der Kunstakademie Karlsruhe dokumentiert sind, und wird beim Prüfungsamt der Kunstakademie beantragt. Dazu sind eine Absprache und die Einwilligung der* Fachklassenleiter*in erforderlich, die auf einem Formular testiert und beim Prüfungsamt aktenkundig gemacht werden. Die Termine der Präsentation und mündlichen Prüfung werden zu Beginn jeden Semesters bekannt gegeben. Die Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate. Alternativ zur künstlerischen Masterarbeit kann eine wissenschaftliche Masterarbeit in den Studienbereichen Kunstgeschichte/ Kunstwissenschaft, Kunst und Theorie oder Kunstdidaktik und Bildungswissenschaften verfasst werden. Hierzu gelten die Angaben der Modulbeschreibung MA 08.2.

MA 08.2 Masterarbeit wissenschaftlich

Studienbereich	Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft, Kunst und Theorie oder Kunstdidaktik/Bildungswissenschaften	Modulverantwortliche*r	Christina Griebel, Carolin Meister, Rainer Metzger, Professur Kunst und Theorie
Modulturnus	Nach Erwerb der Teilnahmevoraussetzungen	LP / Arbeitsaufwand	17 LP / 510 Std.
Dauer	1 Semester	Gesamtgewichtung	17 LP/ 120 LP
Sprache	Deutsch	Zulassungsvoraussetzungen	Module MA 01, MA 03–07, min. ein Semester-Testat im Modul MA 02
Verwendbarkeit	M.Ed. Künstlerisches Lehramt mit Bildender Kunst	Präsenzzeit/Selbststudium	510 Std.

Lehr- und Lernformen Selbststudium, ggf. Kolloquium, Einzelbesprechungen

Inhalt

Für die wissenschaftliche Masterarbeit wird in Absprache mit der betreuenden Professor*in aus der jeweiligen Fachwissenschaft ein Thema festgelegt. Die Studierenden weisen mit der Masterarbeit nach, dass sie in der Lage sind, zu einem theoretischen, historischen oder didaktischen Thema zu recherchieren, Archivmaterialien, Primär- und Sekundärquellen zu erschließen und eine eigene These zu bilden; diese schriftlich darzulegen und zu begründen. Sie schaffen sich damit auch einen theoretischen, historischen oder didaktischen Bezugsrahmen für die eigene künstlerische Arbeit. Mit dieser Arbeit weisen die Studierenden nach, dass sie in der Lage sind, eine ausgewählte Thematik eigenständig wissenschaftlich bearbeiten und darstellen zu können. Die maximale Bearbeitungsdauer beträgt sechs Monate. Näheres regelt die Prüfungsordnung.

Erfolgskontrollen

Titel	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Noten-gewichtung	LP	Prüfer*in
Wissenschaftliche Masterprüfung	Schriftliche Masterarbeit	100%	17	Erst- und Zweitgutachter*in

Modulnote

Die Masterarbeit wird von mindestens zwei Gutachter*innen bewertet. Erstgutachter*in ist die Person, die das Thema vergeben hat. Die Leistungspunkte für die Masterarbeit werden angerechnet, wenn die Studienleistung dokumentiert ist und mit mindestens "ausreichend" bewertet wurde. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Teilbewertungen.

Qualifikationsziele

Die Masterarbeit soll zeigen, dass die Absolvent*innen des Moduls in der Lage sind, auf der Basis der Erfahrungen ihres Bachelor- und Masterstudiums eine ausgewählte Thematik eigenständig wissenschaftlich bearbeiten und darstellen zu können.

Anmerkungen

Die Zulassung zur Masterarbeit kann frühestens nach dem 3. Semester erfolgen unter der Bedingung, dass die Voraussetzungen im Prüfungssystem der Kunstakademie Karlsruhe dokumentiert sind, und wird beim Prüfungsamt der Kunstakademie beantragt. Das Thema der Masterarbeit und der Zeitpunkt der Vergabe sind durch die Betreuer*in festzuhalten und beim Prüfungsamt aktenkundig zu machen. Die Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate. Eine Anmeldung ist jederzeit möglich. Alternativ zur wissenschaftlichen Masterarbeit kann eine künstlerische Masterarbeit im Studienbereich *Künstlerisches Studium* erstellt werden. Hierzu gelten die Angaben der Modulbeschreibung MA 08.1.

Umfang und Dauer der wissenschaftlichen Prüfungsformate

Referat (BA/MA)

Dauer: 20–30 Minuten
Inhalt: Themenstellung in Bezug zur jeweiligen Seminarthematik

Hausarbeit (BA/MA)

Umfang: ca. 10 Seiten (BA), ca. 15 Seiten (MA)
Inhalt: Eigene Themenstellung in Bezug zur Seminarthematik bzw. Ausarbeitung eines Referats

Portfolio (BA/MA)

Umfang: min. 15 Seiten
Inhalt: Dokumentation des eigenen Lernprozesses im Rahmen der Seminarthematik oder einer eigenen thematischen, künstlerischen, performativen oder narrativen Auseinandersetzung

Buchprojekt (BA IMG)

Umfang: min. 24 Seiten (DIN A5)
Inhalt: Idee, Entwurf, Dokumenterstellung zur Seminarthematik (Künstlerbücher / Buchillustration) auf der Basis eigener künstlerischer Recherchen in gezeichneter Form oder durch Fotografien/Abbildungen.

Mündliche Prüfung (MA)

Dauer: 30 Minuten (10 min Referat / 20 min mündliche Prüfung)
Inhalt: Werke der gesamten Kunstgeschichte

Schriftliche Klausur (MA)

Dauer: 180 Minuten
Inhalt: Schriftliche Analyse und kunsthistorische Einordnung von einem der insgesamt vier zur Auswahl gestellten Kunstwerke

Wissenschaftliche Abschlussarbeit (BA)

Umfang: ca. 30 Seiten
Inhalt: Bearbeitung einer eigenen Themenstellung, die in Absprache mit der Betreuungsperson festgelegt wird

Wissenschaftliche Abschlussarbeit (MA)

Umfang: ca. 50 Seiten
Inhalt: Bearbeitung einer eigenen Themenstellung, die in Absprache mit der Betreuungsperson festgelegt wird

KRITERIEN ZUR BEWERTUNG DER KÜNSTLERISCHEN LEISTUNGEN

Im Zentrum der künstlerischen Ausbildung steht die Entwicklung einer eigenständigen künstlerischen Position. Da der praktische künstlerische Unterricht ein erfahrungsorientiertes Lehren und Lernen ist und sich als fortlaufender Dialog zwischen der/dem Lehrenden und der/dem Studierenden gestaltet, können keine erfahrungsunabhängigen, allgemeingültigen Kriterien für die Bewertung der künstlerischen Leistungen veranschlagt werden.

Um den Studierenden wie den Lehrenden dennoch eine Orientierung hinsichtlich der Leistungsbewertung in der künstlerischen Praxis zu gewähren, sind hier gestaffelt nach der jeweiligen Semesterzahl einige Maßgaben für die Bewertung aufgelistet. Die Staffelung in die Semester 1–6 und 4–8 im Bachelor, sowie 1–4 im Master, sollen der jeweils individuellen Gangart und Geschwindigkeit der künstlerischen Entwicklung Rechnung tragen. Die dabei genannten Kriterien sind weniger als sich in der Folge einander ablösende anzusehen, denn als Schwerpunktsetzungen, welche sich durch die einzelnen Studienphasen ziehen, miteinander verbinden und aufeinander aufbauen.

Bachelor

1.–6. Semester

Experiment und künstlerische Verfahren

- *Experimentierfreudigkeit:*
Der/die Studierende sucht die Auseinandersetzung mit vielfältigen künstlerisch-praktische Fertigkeiten.
- *praktische und theoretische Neugierde:*
Der/die Studierende erwirbt in der eigenen Praxis vielfältig Erfahrungen im künstlerischen Denken wie Handeln und erarbeitet sich die grundlegenden aktuellen Fragestellungen seiner Disziplin.
- *Initiative und Selbstorganisation:*
Der/die Studierende arbeitet selbständig und engagiert an seinen künstlerischen Fragestellungen.

4.–8 Semester

Passion und Reflexion

- *Passion:*
Der/die Studierende verfügt über ein engagiertes Verhältnis zu ihren/seinen Arbeitsmethoden.
- *Reflexion:*
Der/die Studierende verfügt über eine reflektierte Beziehung zu künstlerischen Traditionen und aktuellen Entwicklungen.
- *Künstlerische Formulierung und Aussagekraft:*
Der/die Studierende vermag seiner künstlerisch-praktischen Fertigkeiten und ihre Reflexion im Sinne einer eigenständigen künstlerischen Position zu formulieren.

Bachelorarbeit (künstlerisch)

Originalität und Entwicklungsfähigkeit

- *Künstlerische Formulierung und Aussagekraft:*
Der/die Studierende vermag seiner künstlerisch-praktischen Fertigkeiten und ihre Reflexion im Sinne einer eigenständigen künstlerischen Position zu formulieren.
- *Originalität und Realisation:*
Der/die Studierende vermag seine künstlerischen Formulierungen im Kontext Kunst zu verorten und in ihrer Eigenständigkeit zu positionieren.
- *Perspektive und Entwicklungsfähigkeit:*
Der/die Studierende ist in der Lage auf der Basis einer eigenständigen künstlerischen Position weiterführende Fragestellungen und Konzepte zu entwickeln.

Master

1.-4. Semester

Kontextualisierung und Präsentation

- *Reflexion und Kontextualisierung:*
Der/die Studierende reflektiert seine/n eigenen künstlerischen Standpunkt im zeitgenössischen und historischen Kontext.
- *Originalität und Realisation:*
Der/die Studierende vermag seine künstlerischen Formulierungen im Kontext Kunst zu verorten und in ihrer Eigenständigkeit zu positionieren.
- *Präsentation und Vermittlung:*
Der/die Studierende verfügt über Erfahrungen in der Ausstellungspraxis und kann seine künstlerische Arbeit in reflektierter Form vermitteln.

Masterarbeit (künstlerisch)

Präsentation und Vermittlung

- *Originalität und Realisation:*
Der/die Studierende vermag seine künstlerischen Formulierungen im Kontext Kunst zu verorten und in ihrer Eigenständigkeit zu positionieren.
- *Präsentation und Vermittlung:*
Der/die Studierende verfügt über Erfahrungen in der Ausstellungspraxis und kann eigene und fremde Werke in reflektierter Form vermitteln.
- *Kuratorische Praxis und Kritik:*
Der/die Studierende kennt zentrale Fragestellungen kuratorischer Praxis und kann auch fremde Kunstwerke in reflektierter Form vermitteln.